

Kiez-Ticker

Karriere-Messe

SCHÖNEBERG - Am 27. und 28. Februar findet in der Urania die Karriere-Messe „Gesundheit als Beruf“ statt (9-17 Uhr). 60 Unternehmen präsentieren sich. Der Eintritt ist frei. Die Berufsgruppe hat in der Region Berlin-Brandenburg 350 000 Beschäftigte.

Eisspeedway im März

WILMERSDORF - Die Eisspeedway WM findet am 7. und 8. März im Horst-Dohm-Eisstadion statt. Es werden 10 000 Zuschauer erwartet.

Spende für die Jugend

SCHÖNEBERG - Die Berliner Volksbank spendete 500 Euro für das Jugendkulturzentrum Weiße Rose am Wartburgplatz in Schöneberg.

1. Würfelmeisterschaft

PRENZLAUER BERG - Am 28. Februar steigt ab 19 Uhr die erste Berliner Würfelmeisterschaft in der Spielvariante „10 000“ in Marios Pool Lounge in der Driesener Straße 14. Startgebühr 10 Euro (inklusive Imbiss). Auch Amateure haben hier eine echte Chance.

101. Geburtstag

HELLERSDORF - Erna Fehrenz feiert am 18. Februar im Seniorenheim Kyritzer Straße 62 in Hellersdorf ihren 101. Geburtstag. Die Jubilarin liebt Sekt.

Vorschläge erbeten

STEGLITZ - Die BVV Steglitz-Zehlendorf bittet bis zum 15. März um Auszeichnungsvorschläge für Bürger, die sich bei ehrenamtlicher Arbeit verdient gemacht haben. ☎ 90299 5314.

Diamantene Hochzeit

LICHTENBERG - Das Ehepaar Gerda und Horst Gardt (beide 82) aus Lichtenberg feiert am 12. Februar seine diamantene Hochzeit. Sie haben 3 Kinder, 7 Enkel und 9 Urenkel.

Frauen-Info-Börse

ZEHLENDORF - im Rathaus Zehlendorf findet am Internationalen Frauentag eine Fraueninformationsbörse statt. Über 20 Projekte stellen ihre Angebote vor.

**Sper-
rung**

NEUKÖLLN - Im U-Bahnhof Hermannplatz ist gestern Abend eine verdächtige Tasche entdeckt worden. Der Bahnhof wurde geräumt, die Züge der Linie U 7 fuhren ohne Halt durch.

Leichenhund sucht nach verschwundenem Türsteher

Das stundenlange Graben brachte auch gestern keinen Erfolg: Auf der Suche nach einem mutmaßlich 1996 in Berlin ermordeten Türsteher fand die Polizei die Leiche noch immer nicht, stellte die Arbeiten in Schildow (Oberhavel) um 14.15 Uhr ein. „Es wird zu gefährlich, Kollegen könnten verschüttet werden“, sagte ein Polizeisprecher. Außerdem sei das drei Meter tiefe Loch eine Gefahr für die Statik des angrenzenden Hauses. Nun muss eine Spezialfirma beauftragt werden, die die Grabungen fortsetzt - denn am Vormittag schlug Leichenspürhund Tobi (6), der in die Grube gesetzt wurde, an.



Schäferhund Tobi wurde in die Grube getragen, weil sie so tief ist

FOTO: HORSTMANN

**GEW kritisiert
Lehrer-Ausbildung**

Berlins Schulprobleme reißen nicht ab. Die Lehrgewerkschaft GEW hat die neue Zweiklassen-ausbildung beim Pädagogen-nachwuchs kritisiert. Erstmals erhielten Referendare für die erste bis zehnte Klasse nach ihrem Studium nur noch eine ein-jährige Ausbildung an Schulen, so die GEW. Bisher waren es zwei Jahre. Den langen Praxistest gebe es nur noch für Referendare, die in der Oberstufe der Gymnasien unterrichten. (dpa)

Unser Lehrer mit dem fremden Herz

...seit 10 Jahren schlägt es in der Brust von Helmut Sievritts (65). Seine Schüler feierten das Jubiläum mit ihm - und tragen ihn auf Händen, weil er so beliebt ist

VON DANIEL SCHALZ

Jubelnd reißt Helmut Sievritts (65) den Hockeyschläger in die Höhe, freut sich über sein Tor. „So sehn Sieger aus“, singt der Sportlehrer. Die Neuntklässler der Bröndby-Oberschule in Lankwitz wissen, dass das Wort „Sieger“ bei ihrem Pauker eine besondere Bedeutung hat.

Vor zehn Jahren besiegte Helmut Sievritts den Tod. Ende 1997 brach er zusammen, lag im Koma. Sievritts Herz wurde immer größer, seine Herzklappen schlossen nicht mehr richtig. Im September 1998 bekam er das Organ eines Unfallopfers transplantiert.

Arbeiten würde Helmut Sievritts nicht mehr, das stand für seine Familie fest. Nicht für ihn selbst. Schon im Sommer 1999 stand er wieder in der Turnhalle. Mit Mund-

schutz und Gummihandschuhen.

„Am Anfang musste ich extrem aufpassen, dass ich mir keine Infektion hole“, sagt er. Schon eine Erkältung kann für Sievritts lebensbedrohlich sein. Heute verzichtet er auf Schutzvorkehrungen. Nur die Hand gibt er niemandem. Türklinken drückt er mit dem Ellbogen herunter.

„Das ist wegen der Keime“, sagt sein Schüler Steven (15). „In der ersten Stunde hat er uns erzählt, was mit ihm los ist“, erzählt Bünyamin (15). „Wir konnten gar nicht glauben, dass so etwas geht.“

Es geht - und wie. Sievritts fegt mit dem Hockeyschläger durch die Halle, als müsste er nicht jeden Tag 18 Pillen schlucken. Gewissermaßen ist er ein medizinisches Wunder. Denn zehn Jahre überlebt nur die Hälfte aller



Immer noch turnt Sievritts seinen Schülern begeistert vor

Herztransplantierten. Und arbeiten gehen von denen die wenigsten.

„Ich möchte anderen Herzpatienten Mut machen“, sagt Sievritts. Die Begeisterung für den Sport gibt Sievritts an seine Schüler weiter. Sie lieben ihn dafür. Braver als bei anderen Paukern sind sie nicht. „Warum sollten wir ihn schonen?“, sagt Steven.

„Er schont uns ja auch nicht!“



Beim Hockey fegt der Lehrer über den Platz wie ein junger Mann



Die Schüler lieben Sievritts für seine Power - und tragen ihn auf Händen